



Altersvorsorge braucht Orientierung statt Komplexität

Michael Fiedler

Hohe Sorgen treffen auf sinkende Vorsorgeaktivität. Aus Sicht des DIA liegt das auch an der Produkt- und Informationslandschaft. Anbieter stehen unter Druck, Vertrauen und Verständlichkeit neu zu denken.

Klare Botschaft an Politik und Anbieter

Die Ergebnisse des DIA Deutschland-Trend Vorsorge 2025 sind nicht nur ein Stimmungsbild, sondern auch ein klarer Handlungsauftrag. Nach Einschätzung des Instituts braucht es einfache, verlässliche Vorsorgelösungen und eine bessere Kommunikation über Versorgungslücken. Peter Schwark betont, dass berechtigte Sorgen nur dann in Handeln münden, wenn Menschen verstehen, welche Optionen sie haben – und welche Risiken sie tragen.

Komplexität als Hemmnis

Ein zentrales Problem bleibt die wahrgenommene Komplexität der Altersvorsorge. Unterschiedliche Produkte, steuerliche Regeln und langfristige Bindungen wirken auf viele abschreckend. Statt Orientierung entsteht Entscheidungsüberforderung. Aus Sicht des DIA ist weniger Produktvielfalt, dafür mehr Klarheit über Nutzen, Risiken und Zielgruppen erforderlich.

Vertrauen entsteht durch Transparenz

Die Studienergebnisse legen nahe, dass Vertrauen nicht allein durch Renditeversprechen entsteht, sondern

durch Verlässlichkeit und Verständlichkeit. Anbieter, die Versorgungslücken transparent machen und realistische Szenarien aufzeigen, könnten hier eine zentrale Rolle spielen.

Damit rückt auch die Beratung stärker in den Fokus – nicht als Verkaufsinstrument, sondern als Orientierungsleistung.

Über die Studie: Der DIA Deutschland-Trend Vorsorge 2025 basiert auf einer repräsentativen Online-Befragung von 1.000 erwerbsfähigen Personen im Alter von 18 bis 64 Jahren. Die Erhebung wurde vom DIA gemeinsam mit INSA Consulere im Dezember 2025 durchgeführt.

Versicherungs- und Finanznachrichten

expertenReport



<https://www.experten.de/id/4947662/Altersvorsorge-braucht-Orientierung-statt-Komplexitaet/>